

Einschätzung des Vorstandes nach dem ersten Halbjahr 2023

„Wir entwickeln uns kontinuierlich nach vorn“

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

gern kommen wir in dieser digitalen Ausgabe unserer „AGRAVIS Info“ mit aktuellen Informationen zu Ihrer AGRAVIS auf Sie zu. Wir schauen gemeinsam mit Ihnen auf zukunftsgerichtete Projekte und natürlich auch auf den aktuellen Geschäftsverlauf.

Nach der Hälfte des Jahres 2023 sind wir stabil auf Kurs. Der Abschwung der Märkte für Getreide und Düngemittel konnte durch vorsichtiges Risikomanagement auf Plan gesteuert werden. Ausreichend Frachtraum ermöglichte eine weitgehend problemlose Abwicklung im Schüttgut- und Stückgutgeschäft.

Aus Respekt vor den anhaltenden Unsicherheiten und Marktvolatilitäten hatten wir unser Geschäftsjahr 2023 bewusst konservativ geplant. Nachdem wir nun bereits die Hälfte der Strecke zurückgelegt haben, zeigt sich ein ordentlicher Status per 30. Juni. Ein Konzernumsatz von rund 4,5 Mrd. Euro zum 30. Juni 2023 und ein Ergebnis vor Steuern von 27,6 Mio. Euro zum gleichen Zeitpunkt versprechen, dass wir unsere gesteckten Ziele zum Jah-

resende 2023 erreichen können. Wie Sie wissen, erwarten wir zum Ende des Geschäftsjahres einen Konzernumsatz von 8,5 Mrd. Euro und ein Ergebnis vor Steuern von 45,1 Mio. Euro. Wir werden weiter auf Sicht fahren, Risiken kontrollieren, Geschäfte direkt absichern und natürlich die Kosten optimieren. Deshalb liegt ein besonderer Fokus auch weiterhin auf einem konsequenten Forderungs- und Bestandsmanagement.

Ihre AGRAVIS entwickelt sich kontinuierlich nach vorn. Dabei konzentrieren wir uns weiterhin auf unser etabliertes Kerngeschäft. Dort wollen wir Marktanteile stabilisieren und ausbauen. Als systemrelevantes Unternehmen stehen wir zu unserem Auftrag, die Versorgungssicherheit der Menschen mit qualitativ hochwertigen, bezahlbaren Nahrungsmitteln zu gewährleisten und die globalen Herausforderungen lokal zu managen. Daraus ziehen wir für uns den Schluss, dass wir innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes die Transformation im Agribusiness weiter konsequent und aktiv mitgestalten. Nur so können unser eigener Anspruch und Ihre berechnete Erwartung, dauerhaft dividendenfähig zu sein und Gewinne zu thesaurieren, auch in Zukunft erfüllt werden.



Der Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG (v. li.): Jan Heinecke, Jörg Sudhoff, Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender), Hermann Hesseler.

Richtschnur für unser Tun bleibt die konsequente Kundenorientierung. Wir verstehen uns als innovativer Lösungstreiber für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft. Wir bringen pragmatisch, wirtschaftlich-konservativ, aber mit klarer Haltung Dinge voran – davon profitieren die landwirtschaftlichen Betriebe ebenso wie unsere genossenschaftlichen Partner. An dieser Stelle sei aufgrund der herausragenden Bedeutung der Bau unserer Raillog Nottuln genannt. Das künftige

Distributionszentrum entwickelt sich als die zentrale Großinvestition im Geschäftsjahr 2023 nach Plan und wir planen die Inbetriebnahme für den Herbst 2024. Wir freuen uns auf unseren Türöffner für noch mehr Digitalisierung im Verbund.

Aber auch in anderen Bereichen – ob Pflanzenbau, Tierernährung, Technik, Märkte, Energie oder E-Commerce – setzt die AGRAVIS den begonnenen Changeprozess fort. Über einige Themen auf

unserer Agenda informieren wir Sie auf den folgenden Seiten. All diese Mosaiksteine zeigen, dass es sich lohnt, getreu unserem Claim „Gemeinsam stark. Für Land und Leben.“ die Chancen des genossenschaftlichen Agrarhandels weiter beherzt anzugehen und im Sinne unserer Kundinnen und Kunden in die Tat umzusetzen.

– ho/rog –

Die Entwicklung der Sparten im ersten Halbjahr

Agrar Großhandel: Im Bereich Pflanzen setzten bei den Produktgruppen Düngemittel und Pflanzenschutz nach kühlen und sehr nassen Phasen bis in den April hinein die Nachholeffekte ein. Der Düngemittelabsatz überstieg den Planwert, der Umsatz war aufgrund von rückläufigen Preisen unter Plan. Der Umsatz beim Pflanzenschutz bewegte sich auf Planniveau. Im Produktbereich Saatgut sorgte der Saatmaisabsatz für Umsatzimpulse. Der Gesamtumsatz im Bereich Pflanzen lag nach dem ersten Halbjahr unter Vorjahreszeitraum, das Ergebnis über dem Wert von Juni 2022.

Im Bereich **Tiere** blieb die Vertriebstonnage beim Mischfutter zur Jahresmitte unter der Planung.

Positiv entwickelte sich insbesondere die Geflügelfutterproduktion. Beim Schweine- und Rinderfutter ging die Tonnage hingegen weiter zurück. Das zog sich dann auch beim Mineralfutter durch. Im Segment Horse & Hobby ist das Pferdefutter mengenmäßig auf Plan. Die Geflügelfuttermenge konnte in den letzten beiden Monaten deutliche Zuwächse verzeichnen. Besser als erwartet verlief das Geschäft mit Futtermittelspezialprodukten. Bei der Tiergesundheit wirkten sich Produktionseinschränkungen an verschiedenen Standorten auf Umsatz und Ergebnis aus.

Der Bereich **Agrarerzeugnisse** erzielte bis zur Jahresmitte einen Umsatz auf Planniveau und über Vorjahr. Der geplante Ergebnisbei-

trag wurde erreicht. Für Nervosität auf den Märkten sorgte die über Wochen anhaltende Ungewissheit über die Verlängerung des Getreideabkommens zwischen Russland und der Ukraine. Der Monat Juni war beeinflusst durch Wetterprognosen und damit einhergehende Ernterwartungen.

Agrar Landwirtschaft: Die Unternehmen der AGRAVIS Ost und der AGRAVIS Mitte-West erzielten im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft bis Ende Juni einen Umsatz knapp unter Vorjahr. Hier machten sich das gesunkene Preisniveau und geringere Absatzmengen in einzelnen Warengruppen bemerkbar. Die Getreide-Einlagequote der Landwirte bei den

Agrarzentren lag deutlich über dem Vorjahr, weshalb höhere Einnahmen aus Lagergeldern zu verzeichnen waren. Der Ergebnisbeitrag in dieser Sparte bewegt sich zur Jahresmitte auf Plan.

Technik: Die Sparte Landtechnik blickt auf ein sehr positives erstes Halbjahr zurück. Der Umsatz überstieg den Planwert signifikant. Analog wuchs der Ergebnisbeitrag mit. Der Auftragsvorlauf liegt auf sehr hohem Niveau. Die Werkstatt-einnahmen lagen über Vorjahr.

Märkte: Witterungsbedingt setzte das Frühjahrsgeschäft verspätet ein. Erst ab Mai zogen die Umsätze an. Der Umsatz der Regio Baustoffe GmbH blieb ebenfalls hinter der

Planung zurück; hier wirkten sich die gestiegenen Bauzinsen und die hohe Inflation aus. Ergebnisseitig verlief die Entwicklung in der Sparte Märkte im ersten Halbjahr auf Plan.

Energie: Der Umsatz in der Sparte Energie blieb im ersten Halbjahr leicht unter Vorjahr und Plan. Das Ergebnis entspricht im Wesentlichen der Planung. Der Absatz im Großhandelsgeschäft mit Brenn- und Kraftstoffen entwickelte sich positiv. Der Großhandel mit Schmierstoffen hatte rückläufige Absatzmengen. Der Kraftstoffabsatz an den eigenen Tankstellen blieb hinter den Erwartungen zurück.

– rog –

Wasserstoff und die Rolle der Landwirtschaft



Bei der Erzeugung und dem Handel mit grünem Wasserstoff können die Landwirtschaft und der genossenschaftliche Agrarhandel zukünftig eine wesentliche Rolle spielen. „Wir sehen hier Chancen für ein zusätzliches Geschäftsfeld“, unterstreicht Jan Heinecke, Vorstandsmitglied der AGRAVIS Raiffeisen AG.

Das Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen hat ein Positionspapier zur Rolle von Wasserstoff in der Landwirtschaft erarbeitet. Unterstützung gab es

hierbei aus dem HyStarter-Projekt, einer bundesweiten Initiative, in der Organisationen mitarbeiten, die den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Wasserstoff mitgestalten. AGRAVIS wurde für das vom Bundesverkehrsministerium geförderte HyStarter-Projekt als Stimme der Landwirtschaft ausgewählt.

Das Positionspapier beleuchtet vor allem die Handlungsfelder Wasserstoffherzeugung, Mobilität, energetische und stoffliche Nutzung sowie Handel und Logistik. „Die Landwirtschaft verfügt über ein großes Potenzial für die Erzeugung

von Wasserstoff“, heißt es in dem Dokument. Flächen für PV- oder Windkraftanlagen seien vorhanden. Der dabei erzeugte erneuerbare Strom könne für die Wasserstoffproduktion mittels Elektrolyse eingesetzt werden. Darüber hinaus biete der biogen erzeugte Wasserstoff zukünftig eine weitere Option; auch er müsse als „grün“ zertifiziert werden. Dabei wird Biogas über die sogenannte Biogasdampfreformierung zu Wasserstoff umgewandelt. Dies könnte auch für die AGRAVIS-Konzerngesellschaft Terravis GmbH ein Betätigungsfeld werden. Sie unterstützt Betriebe mit Biogasanla-

gen beim Übergang in das Post-EEG-Zeitalter.

Bei der Mobilität steht für die AGRAVIS der technologieoffene Ansatz an erster Stelle, wenn es darum geht, Lösungen für schwere Nutzfahrzeuge und Landmaschinen zu entwickeln. Durch das Umrüsten vorhandener Fahrzeuge könne das Vordringen von Wasserstoff in die Landwirtschaft beschleunigt werden. Nach einer Übergangszeit müsse die zukünftige Nutzung von Brennstoffzellen in wasserstoffbetriebenen Landmaschinen mit innovativen Konzepten verknüpft werden, um Anwendungen außerhalb der Erntezeit zu ermöglichen.

Bei der energetischen und stofflichen Nutzung von Wasserstoff könne sowohl die Düngemittelherstellung als auch die Veredelung von Biogas ein Anknüpfungspunkt sein, so die Einschätzung in dem Positionspapier. Für die Aufwertung von Biogas seien jedoch ausreichende Mengen an Wasserstoff sowie entsprechende ökonomische Rahmenbedingungen erforderlich.

Um Handel und Transport von Wasserstoff wirtschaftlich betreiben zu können, sind laut Positionspapier

stabile Versorgungs- und Abnehmerstrukturen notwendig. Es wird zukünftig ein Nebeneinander von dezentralen Infrastrukturen und großen Versorgungsketten mit zentralen Erzeugungskapazitäten gesehen.

Damit die Wasserstoffwirtschaft in Deutschland überhaupt Fahrt aufnehmen kann, braucht es nach Überzeugung der am Positionspapier beteiligten Fachleute ein starkes Bekenntnis der Politik mit klar definierten Zielen. Auch ein Anreizmodell mit Abnahme- und Preisgarantie ähnlich der EEG-Einspeisevergütung werde notwendig sein. Ihre eigene Rolle sieht die AGRAVIS primär darin, Wasserstoff für ihre Kundschaft bereitzustellen. „So können wir die Agrarbranche stärken und im genossenschaftlichen Verbund gemeinsam mit der Landwirtschaft Lösungen entwickeln, um sowohl Verfahren und Prozesse zur Dekarbonisierung als auch das Geschäftsfeld zu diversifizieren“, erklärt Jan Heinecke abschließend.

– rog –

Das vollständige Positionspapier ist unter agravis.de/wasserstoff nachzulesen.

AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG setzt auf physikalisches Verfahren mit Elektronen

Stärkung für innovativ-nachhaltigen Pflanzenbau

Als Alternative zur chemischen Beizung steigt die AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG in die elektronische Behandlung von Saatgetreide ein. Am Saatgut-Standort Aschersleben wurde die neue Aufbereitungsanlage offiziell in Betrieb genommen. Unter den rund 150 Gästen der Veranstaltung waren Sachsen-Anhalts Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, Sven Schulze, und Landesbaupräsident Olaf Feuerborn.

Die AGRAVIS Ost setzt in Aschersleben die „E-Vita plus“-Technologie ein. Dieses rein physikalisch-biologische Verfahren kommt ohne chemische Wirkstoffe aus. Die Elektronenbehandlung führt zu einer vollständigen Beseitigung aller am Samen haftenden Pilze, Viren und Bakterien und eliminiert dadurch samenübertragbare Krankheiten. Durch die Applikation von Bakterien werden die Wachstumsbedingungen der jungen Pflanzen verbessert und sorgen für eine optimale Entwicklung. Signifikant gestärkte Wurzeln helfen, das Ertragspotenzial des Getreides abzusichern. Zugleich werden die Pflanzen robuster gegen den zunehmenden Trockenstress im Zuge des Klimawandels.

„Mit dieser innovativen Technologie investieren wir in die Zukunft und bieten unserer Kundschaft eine

weitere Lösung an, um die Landwirtschaft effizienter und nachhaltiger zu machen. Klimawandel und Fragen der Versorgungssicherheit zeigen uns auf, dass wir den heimischen Pflanzenbau leistungsfähiger und ressourcenschonend aufstellen müssen“, erläuterte Dr. Dirk Köckler, Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG. „Dies ist ein echter Fortschritt für die breite Anwendung in der Praxis

und nach unserem Verständnis ein weiteres Beispiel für innovativen, nachhaltigen Pflanzenbau“, sagte Köckler mit Blick auf mögliche weitere Restriktionen beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die Rückstandsthematik bei chemischen Wirkstoffen. Auch der CO₂-Fußabdruck ist im Vergleich dazu deutlich geringer. Mit dem von der E-Vita GmbH in Dresden angebotenen Verfahren gibt es bereits langjäh-

rige, positive Erfahrungen vor allem in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Die Technologie eignet sich auch für die Praxis im ökologischen Anbau. Es gibt keine Gefahrstoffauflagen und Nützlinge werden geschützt.

Die moderne Saatgutaufbereitung in Aschersleben erreicht eine Stundenleistung von 25 Tonnen. Somit ist sichergestellt, dass die

regionale Landwirtschaft pünktlich zur Aussaat qualitativ hochwertiges Saatgut auf die Felder bringen kann. Ein Chargenmischer garantiert die exakte Dosierung, sodass Biologicals ihre volle Wirksamkeit entfalten können.

– rog –

[Weiter Infos hier](#)

Elektronenbehandlung und Biologicals für die Pflanzenentwicklung

Einsatz bei allen gängigen Getreidearten

E-VITA
Technologie, die schützt.

Beim E-VITA-Verfahren wird die Oberfläche des Saatkorns gleichmäßig mit Elektronen behandelt. Die Beseitigung von Schadern erfolgt in Sekundenbruchteilen und ohne die Möglichkeit der Resistenzbildung.

Die Vorteile auf einen Blick

- Hoher Schutz für Anwender:innen
- Biologische Wirksamkeit und Ertragssicherheit
- Keine Gefahrstoffauflagen
- Geringerer CO₂-Fußabdruck im Vergleich zu chemischen Behandlungsverfahren
- Neutral gegenüber Nützlingen
- Optimaler Feldaufgang
- Volle Wirkung gegenüber samenbürtigen Schadern (außer Flugbrand)

Der Keimling und seine DNA bleiben unberührt.

Elektronenfeld

Saatkorn

Saatgutaufbereitung reinigt und sortiert das Getreide.

Elektronen sind Energie in Reinform, spalten chemische Bindungen auf und beseitigen Viren, Bakterien und Pilze.

Exakte Spannung regelt die optimale Eindringtiefe der Elektronen in die Samenschale.

Biologicals

E-VITA | PLUS

Aufbringung eines Bakterienpräparates auf E-Vita-behandeltes Saatgut

1 Wachstumsfördernde Wirkung: Pflanzen geben Kohlenhydrate ab und Bakterien liefern Hormone, die das Wurzelwachstum stimulieren.

2 Phytosanitäre Wirkung: Bakterien besiedeln und umhüllen die Keimwurzeln, was das „Andocken“ schädlicher, bodenbürtiger Erreger an die Wurzeln unterbindet.

Pflanzen und Bakterien gehen eine symbiotische Beziehung ein.

Viele Jahre in Praxisanbau und Versuchswesen erfolgreich im Einsatz

AGRAVIS Raiffeisen AG · 2023

„Sich ändernde Arbeitswelt im Team mitgestalten“

Am 1. Juli 2023 hat Holger Hinz als neuer Bereichsleiter HR bei der AGRAVIS begonnen. Der 56-Jährige war zuvor bei der FRIMO Group GmbH für das globale Personalmanagement verantwortlich und auch davor schon in leitenden HR-Funktionen für unterschiedliche Unternehmen tätig.

Wie sind Ihre ersten Eindrücke von der AGRAVIS?

Holger Hinz: Die sind sehr positiv. Freundlich, offen, hilfsbereit – so nehme ich die vielen Begegnungen bei der AGRAVIS in den ersten Wochen wahr.

Als sich die Chance ergab, neuer Bereichsleiter HR bei der AGRAVIS zu werden: Welche Gründe sprachen für diesen Schritt?

Hinz: Da gab es einige gute Gründe, die mich in meiner Entscheidung bestärkt haben: das Arbeiten in einer zukunftssicheren Branche, die AGRAVIS als traditionelles Unternehmen mit einer modernen Ausrichtung, das Arbeiten in einem größeren Team sowie ein sehr positives und wertschätzendes Auswahlverfahren mit guten Gesprächen.

Was haben Sie sich für die ersten 100 Tage vorgenommen?

Hinz: Da ich das Unternehmen in der Tiefe noch nicht kenne, gehe ich grundsätzlich erstmal schrittweise vor. Im ersten Schritt ist es für mich wichtig, die Organisation, die Kolleg:innen und Mitarbeitenden in der AGRAVIS kennenzulernen. Erst wenn ich verstehe, was die heutige Organisation auszeichnet, lassen sich daraus wirksame Elemente für notwendige Veränderungen ableiten. Wie ich in den ersten Gesprächen erkennen kann, leistet das HR-Team wirklich sehr gute Arbeit und

hat die richtigen Weichen gestellt. Mit der weiteren konsequenten Festlegung von Verantwortlichkeiten und der Definition von Prozessen wird es dann auch gelingen, die herausfordernden Projekte nicht nur termingerecht fertigzustellen, sondern die Veränderungen auch langfristig zu realisieren.

Was können Sie von Ihren bisherigen beruflichen Stationen auf die AGRAVIS übertragen?

Hinz: Durch meine langjährige Tätigkeit in leitender Position im HR-Bereich verschiedener Unternehmen sehe ich mich fachlich wie auch methodisch breit aufgestellt. Durch meine internationale Verantwortung des HR-Bereichs bei meinem letzten Arbeitgeber schätze ich auch Diversität in Teams und hoffe, dieses auch in die Themen bei AGRAVIS immer wieder einbringen zu können.

Wo sehen Sie mittel- und langfristig die größten Herausforderungen für den Bereich HR?

Hinz: Ich sehe für den Bereich HR die größten Herausforderungen bei der Suche nach geeigneten Fachkräften für den Konzern. Neben der Talentsuche wird für viele Unternehmen aber auch das Halten von Expertinnen und Experten eine schwierige Aufgabe. Die Veränderung der Arbeitswelt durch mehr Digitalisierung und Automatisierung in den Arbeitsabläufen, eine höhere Flexibilisierung und die Erwartung der Mitarbeitenden nach Work-Life-Balance stellen die Unternehmen in den nächsten Jahren vor ein Umdenken. Dies wollen wir als Team im HR-Bereich mitgestalten.

Wie sehen aus Ihrer Sicht die Erfolgskriterien für den Bereich HR aus?

Hinz: Aus meiner Sicht gibt es vier Erfolgskriterien für den Bereich HR.



Holger Hinz sieht sich durch seine leitenden Funktionen in den Personalbereichen verschiedener Unternehmen gut aufgestellt für die Herausforderungen bei der AGRAVIS.

Hier nenne ich zunächst, qualifizierte Mitarbeitende für AGRAVIS zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Dies gelingt mit einem aktiven und kreativen Recruiting. Dieses muss mit einem klaren Employer Branding und durch eine starke Berufsausbildung zur Sicherung des langfristigen Personalbedarfs unterstützt werden. Als zweites Kriterium spielen die Personalentwicklung und innovative HR-Instrumente dabei eine wichtige Rolle. Performance Management, Learning Management sowie Potenzialanalysen und Talentmanagement sind die Grundlagen, damit die Organisation die erforderlichen Leistungen abrufen kann. Die Definition und die Umsetzung

harmonisierter HR-Prozesse sind aus meiner Sicht das dritte Erfolgskriterium und stellen letztendlich eine Qualitätsabsicherung der Handlungen im HR-Bereich dar. Das vierte Kriterium und für mich die Grundlage für eine erfolgreiche Ausrichtung des Bereiches ist jedoch die HR-Organisation selbst. Hier sehe ich die AGRAVIS aber mit ihren Kompetenzbereichen heute schon sehr gut aufgestellt.

Welche Rolle sehen Sie für den Bereich HR im laufenden Changeprozess bei der AGRAVIS?

Hinz: HR muss im Changeprozess eine wichtige und begleitende Rolle spielen, damit Mitarbeitende positiv gegenüber Veränderungen

eingestellt sind, um neue Ideen einzubringen und durch gezielte Unterstützung auch die neuen Anforderungen abdecken zu können.

Wie kann die AGRAVIS bei der Generation Z punkten?

Hinz: Ich bin absolut davon überzeugt, dass wir uns bei allen Herausforderungen, die dieser Generationenunterschied mit sich bringt, mit den Erwartungen und dem Denken der Generation Z auseinandersetzen müssen. Nur so wird AGRAVIS auch in Zukunft die vakanten Fachkräftepositionen besetzen können.

Zum Abschluss noch ein paar Fragen zu Ihrer Person: Welche Charaktereigenschaften würden Sie sich zuschreiben?

Hinz: Es ist immer schwer, sich selbst zu beschreiben. Meine ehemaligen Mitarbeitenden würden aber – glaube ich – sagen, dass ich im Team immer eine lösungsorientierte und konstruktive Rolle einnehme und dass ich ein Initiator bin und mit meiner großen Begeisterungsfähigkeit dem Team oft neue Impulse geben kann. In der Führung sagt man mir eine emphatische, wertschätzende und motivierende Art nach.

Wie finden Sie Entspannung außerhalb der Arbeit?

Hinz: Treffen mit Freunden und Familie. Im Sommer fahre ich gerne Fahrrad und im Winter ist das Skifahren meine Leidenschaft.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Hinz: „Das Feuer des Drachen“ von Thomas Reichart.

– rog –

AGRAVIS-Personalmarketing erhält neuen Anstrich

Neue Recruitingkampagne



Im Zuge des Relaunches der Website agravis.de wird das Thema „Karriere“ prominenter platziert und ein wichtiger Teil der neuen Corporate Site des AGRAVIS-Konzerns werden. Das ist genau der richtige Zeitpunkt, um auch dem Personal-

marketing der AGRAVIS einen neuen Anstrich zu verleihen.

Für das entsprechende „Look and Feel“ der HR-Kommunikation haben die Bereiche HR und Konzernkommunikation gemeinsam eine aufmerksamkeitsstarke Kam-

pagne entwickelt, die das Recruiting mit einer neuen Ausrichtung sowie einer neuen Bild- und Videowelt in den Fokus rücken wird. Visuelles schafft Nähe, Authentizität und lässt die Zuschauenden hinter die Kulissen blicken. Bewerber:innen erfahren dadurch besser, was ein Unternehmen macht und wie es funktioniert. Für die Kampagne und die neuen Karriereseiten wurden mehr als 20 Videos gedreht und Fotoshootings an verschiedenen Standorten der AGRAVIS gemacht. Für die Aufnahmen hatten sich zuvor rund 70 Mitarbeitende der AGRAVIS gemeldet. Sie werden die Gesichter der Kampagne. Der Start der neuen HR-Kampagne erfolgt parallel zum Relaunch der Website zum Jahresende.

– klö –

Programm fördert weibliche Karrieren

Frauen bei AGRAVIS

Wie können weibliche Karrieren bei der AGRAVIS gefördert werden? Eine Frage, die der Bereich HR gemeinsam mit dem AGRAVIS-Vorstand in 2023 verstärkt in den Fokus rückt. Ziel ist es, mehr Frauen in Fach- und Führungspositionen zu bringen.

Dazu wurde im Frühjahr 2023 das Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“ gegründet. Ausgangspunkt ist das Engagement einer internen Community, die sich 2022 zum Austausch und zur Förderung von Frauen im beruflichen Umfeld zusammengeschlossen hat. Die Akteurinnen kommen aus allen Tätigkeitsbereichen des Unternehmens. Ziel der Frauen ist es, sich stärker zu vernetzen, sichtbarer zu

werden sowie Stärken und Potenziale aufzuzeigen.

Der AGRAVIS-Bereich HR erarbeitet zurzeit ein Programm, in dessen Aufbau und Ausgestaltung sich Frauen einbringen können. Das Programm basiert auf den drei Säulen Struktur, Kultur sowie der Förderung weiblicher Karriereambitionen, die das Fundament für einen höheren Frauenanteil bilden. Kern ist, weibliche Karrieren zu fördern und Frauen generell mehr in Verantwortung zu bringen. Das kann Themen- oder Projektverantwortung sein sowie Teamleitung oder eben auch ein Platz im Top-Management.

– klö –

Ansatzpunkte in allen Bereichen des Konzerns vorhanden

CO₂-Fußabdruck wird zum Geschäftsmodell

Mit konkreten Maßnahmen und Innovationen arbeitet die AGRAVIS seit geraumer Zeit konzernweit an einer systematischen Verbesserung ihres CO₂-Fußabdrucks. „Diese Anstrengungen setzen wir fort“, unterstreicht der Vorstandsvorsitzende Dr. Dirk Köckler.

„Das bietet uns zugleich die strategische Chance, daraus ein neues, tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln.“ Ansatzpunkte dafür ergeben sich praktisch in allen Bereichen des Konzerns, wie eine Vielzahl an Praxisbeispielen zeigen, die bereits

umgesetzt und kommuniziert wurden. Als ein aktuelles Beispiel nennt Dr. Köckler die Kampagne „Intensität im Pflanzenbau lohnt sich“. Mit ihr liefert die AGRAVIS zu Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz Empfehlungen, die sich rechnen lassen und zudem einen echten Fortschritt in Sachen Nachhaltigkeit bringen. „So ist eine unserer Antworten auf die roten Gebiete zum Beispiel der Einsatz von stabilisiertem N-Dünger, der signifikant Eiweißgehalte stabilisiert, die Stickstoffeffizienz sowie den CO₂-Fußabdruck verbessert“, erläutert der Vorstandsvorsitzende die handfesten Vorteile.

Nun gelte es im nächsten Schritt, für den genossenschaftlichen Verbund und die landwirtschaftlichen Betriebe weitere Mehrwerte für den Produktionsverbund aus Flächennutzung, Nutztierhaltung und Bioenergie zu generieren. „Wichtig ist hierbei, dass die Erlöse aus der CO₂-Vermeidung auch tatsächlich in der Landwirtschaft ankommen. Der Auf- und Ausbau eines Geschäftsmodells zum CO₂-Fußabdruck ist ein wesentlicher Baustein der AGRAVIS-Strategie für die nächsten Jahre.

– rog –



Softwarelösungen Acker24 und Delos fusionieren

Ackerprofi startet im Herbst 2023

ACKER PROFI

Von einer rein digitalen Ackerschlagkartei hin zu einer umfassenden Farmmanagement-Software: Pünktlich zur Herbstaussaat fusionieren die beiden Programme Acker24 und Delos. Damit vereint das

System unter dem neuen Namen Ackerprofi künftig das Beste aus zwei Welten.

„Die Fusion ist ein bedeutender Meilenstein für die Agrarbranche und unterstreicht die Stärke des

Raiffeisen-Verbundes“, betont Jörg Sudhoff, Ressortvorstand Digitalisierung bei der AGRAVIS. „Wir sind stolz darauf, Teil dieser zukunftsorientierten Entwicklung zu sein und freuen uns darauf, der Landwirtschaft eine noch leistungsstärkere und umfassendere Lösung anzubieten“, freut sich Dr. Heiner Stiens, Geschäftsführer der Land24 GmbH, einer Beteiligungsgesellschaft der AGRAVIS.

Die Land24 GmbH wird künftig Ackerprofi über 100 Genossenschaften und weitere Partner bundesweit vertreiben. Mit rund

15.000 angeschlossenen Betrieben wird Ackerprofi ein marktführendes Tool. Die Kundinnen und Kunden profitieren zudem von einer engen Betreuung vor Ort.

Entwickelt wird das Programm von der Odas IT GmbH, die bereits über eine langjährige Erfahrung in den Bereichen Dünger, Energie, Logistik und Düngeverordnung verfügt und auch künftige Weiterentwicklung verantworten wird.

Durch Zugriff auf digitale Betriebsmittelbelege und externe Buchungshilfen reduziert Ackerprofi

den Dokumentationsaufwand bei Landwirtinnen und Landwirten erheblich. Zukünftig stehen auch Telematik-Themen, CO₂-Bilanzen oder teilflächenspezifische Anwendungen auf der Agenda. Letztere können mit den Applikationskarten der AGRAVIS NetFarming verknüpft werden. Die neue Landwirtschaftssoftware steht rechtzeitig zur Herbstaussaat bereit. Dann können die Anwender:innen ihre Daten per Mausklick in das Programm umziehen.

– rog –

www.ackerprofi.de

Genossenschaften nutzen vermehrt myfarmvis-b2b.com

Auf Wachstumskurs

Das Großhandelsportal myfarmvis-b2b.com befindet sich auf einem kontinuierlichen Wachstumskurs. Gut ein Jahr nach dem Relaunch und dem Umzug in die Azure-Cloud ist die Zahl der Nutzenden auf über 2.500 gestiegen.

„Wir stellen fest, dass immer mehr genossenschaftliche Partner auf digitale Prozesse umstellen und manuelle Abläufe Schritt für Schritt reduzieren. Unser Ziel ist es, dass die genossenschaftlichen Partner über das b2b-Portal alle relevanten Informationen aus allen Bereichen der AGRAVIS erhalten und dieses Angebot täglich nutzen“, sagt Dr. Torsten Feldbrügge, Bereichsleiter Digitalisierung.

Seit Oktober 2022 ist das Mischfutterbestellsystem nun schon im b2b-Portal eingebunden. „Wir freuen uns über die zunehmende Akzeptanz des neuen Systems. Hier kommen wir inzwischen auf rund 480 Bestellungen pro Tag“, erklärt Bernd Schmitz, Bereichsleiter Tier. Neben dem Mischfutterbestellsystem platzieren sich ebenfalls der myfarmvis-b2b-Shop und der Vororder-b2b-Shop im Großhandelsportal.

Über den b2b-Shop wickeln inzwischen schon 135 Raiffeisen-Genossenschaften Bestellungen ab und können dort ihre Artikel aus den Sortimentsbereichen Pflanzenbau, Märkte und Terres-Ladenbau bestellen. Perspektivisch folgen Sor-

timente der Equovis und Schmierstoffe. Der Vororder-b2b-Shop wird auf der Herbstmesse ebenfalls zum Einsatz kommen. Die 35 Filialen der Raiffeisenmarkt GmbH werden ihre Bestellungen für die Prospektwerbung, in dieser Probephase zunächst noch zusätzlich zu ihren Bestellungen über die (Papier-) Ordersätze, in vollem Umfang über den Shop abwickeln.

– rog –

DOCK

AGRAVIS Technik BvL seit Mai umgestellt

SAP-Rollout läuft

Planmäßig erfolgte Anfang Mai der Start des neuen SAP-Warenwirtschaftssystems in den Standorten der AGRAVIS Technik BvL GmbH. Das bisherige und mehr als 30 Jahre alte RAMOS-System wurde dort zuvor geschlossen und die Daten zum Neustart in die neue ERP-Umgebung migriert. Damit wurde die SAP-Software nun inzwischen bei der dritten AGRAVIS-Technikgesellschaft ausgerollt.

An den BvL-Standorten Meppen, Ladbergen, Emsbüren, Ascheberg, Coesfeld, Gronau und Olfen begleitete ein Team von Unterstützer:innen den Rollout und die sich anschließende Supportphase. Dabei arbeiteten Kernteammitglieder, Berater:innen sowie Programm- und Projektleitung Hand in Hand mit den Technik-Mitarbeitenden, um bei der zunächst ungewohnten Arbeit mit der neuen Software zu unterstützen.

Parallel konzentriert sich das Geschehen schon auf den nächsten Rollout. Die AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH mit ihren Standorten Beelen, Erndtebrück, Espelkamp, Fritzlar, Lage, Melle, Meschede, Salzkotten, Steinheim, Warburg und Werl soll geplant zum 4. September 2023 auf SAP umgestellt werden. Dort laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren.

Mit DOCK (DOCK = digitalisiert, optimiert, clever organisiert, kundenorientiert) macht sich die AGRAVIS unter dem Claim „Wir DOCKen an“ auf den Weg hin zu einer bereichsübergreifenden, einheitlichen Prozesslandschaft und löst die Warenwirtschaftssysteme RAMOS und IRIS ab. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit und Digitalisierung.

– klö –

myfarmvis b2b



E-Lkw ab Herbst im Probeeinsatz

Der Vertrag ist unterzeichnet und ein mögliches Lieferdatum angepeilt: Die AGRAVIS wird voraussichtlich im Herbst ihren ersten E-Lkw erhalten. Das Fahrzeug soll perspektivisch als „Testobjekt“ und Vorreiter mehrmals täglich zwischen dem Futtermittelwerk Münster und dem künftigen Distributionsstandort im münsterländischen Nottuln pendeln.

Der Lkw wird ebenso wie die Ladeinfrastruktur am Mischfutterwerk in Münster und am Standort in Nottuln über öffentliche Förderprogramme mitfinanziert.

Im Allgemeinen bietet die E-Mobilität der AGRAVIS auf ihrem Weg zur

Klimaneutralität einiges an Potenzial. Ein erklärtes Ziel ist es, den neuen Logistikstandort in Nottuln nachhaltig und klimaneutral auszurichten, beispielsweise durch eine große Photovoltaikanlage. Dazu trägt auch die Anschaffung des klimaschonenden E-Lkw bei. „Wir haben uns parallel zum Bau in Nottuln mit dem Gedanken beschäftigt, wie auch unsere Transporte klimaneutral abgewickelt werden können“, erläutert Thomas König, Bereich Logistik, und Frank Iker, Leiter Einkauf im Konzernservice. Der Betrieb des neuen Fahrzeugs soll dazu weitere Erkenntnisse liefern.

Im Fahrzeug verbaut sind sechs Fahrzeugbatterien à 90 Kilowattstunden Leistung (Gesamtkapazität Batteriespeicher 540 Kilowattstunden), die

drei Elektromotoren antreiben und für eine Reichweite von rund 400 Kilometern sorgen. Die Zugkraft der Maschine liegt bei 44 Tonnen. Bei einer Ladesäulenleistung von 300 Kilowatt laden sich die Batterien in etwa 120 bis 150 Minuten auf.

„Wir haben uns im Vorfeld unterschiedliche Angebote eingeholt und uns am Ende für ein Modell von Volvo entschieden, da deren E-Lkw-Technologie weit fortgeschritten ist und dazu ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für Fahrzeuge dieser Größenordnung geboten wird“, beschreiben Thomas König und Frank Iker. „Nach der Inbetriebnahme sammeln wir mit dem E-Lkw erste Erfahrungen und entscheiden dann, wo wir sie noch einsetzen können.“



Neben dem Fahrzeug wird auch die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge dieser Größenordnung entwickelt und erprobt. Die Fördermittelzusage für den Bau einer 300-Kilowatt-

Ladesäule am Mischfutterwerk Münster ist bereits erfolgt. Weitere Planungen laufen zurzeit.

– klö –

Vision legt die Grundprinzipien fest

Kompass für E-Commerce bei AGRAVIS

Als gemeinsamer Kompass für die Ausrichtung des Onlinehandels bei der AGRAVIS liegt nun eine E-Commerce-Vision auf dem Tisch. „Die E-Commerce-Vision besteht aus richtungsweisenden Prinzipien und beschreibt, was sie für die Arbeit im E-Commerce bedeuten“, erklärt Udo Steinbock, Leiter des Teilbereichs E-Commerce-Management.

Die Vision wurde in einem bereichsübergreifenden Workshop erarbeitet und ist die Grundlage für Strategien und Maßnahmen. Zugleich soll sie Mitarbeitenden im E-Commerce Orientierung geben, um Entscheidungen selbstständig treffen zu können.

Neun Kernaussagen enthält die E-Commerce-Vision. Die Gleichwertigkeit von Online- und stationärem

Handel sowie die absolute Kundenzentriertheit bei allen E-Commerce-Aktivitäten stellt Udo Steinbock

besonders heraus. „Online und Offline stehen nicht im Wettbewerb, sondern stärken und ergänzen sich gegenseitig“, unterstreicht Steinbock. Ein außergewöhnlich guter Service und stabile Kundenbeziehungen seien somit auf allen AGRAVIS-Kanälen erforderlich. Dafür sei es wichtig, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu kennen und zu verstehen, um mit dieser Erkenntnis intuitive, zuverlässige und konkurrenzfähige digitale Einkaufserlebnisse zu entwickeln.

Dazu bedarf es einer bestmöglichen Datenqualität. Denn mit E-Commerce erreiche die AGRAVIS neue Zielgruppen und Märkte, so der einhellige Tenor in dem Workshop. Der Onlinehandel sei daher eine wichtige Erlösquelle. Der Konzern

will beim E-Commerce kräftig wachsen und sieht sich durch die jahrelange Erfahrung, die leistungsfähige Infrastruktur und das Know-how der Fachbereiche dafür gut aufgestellt.

Das E-Commerce-Management arbeitet aktuell an verschiedenen Projekten, um den Onlinehandel in der AGRAVIS-Welt weiter strukturiert voranzubringen. So wird unter anderem ein neuer Landtechnik-Webshop als Stand-alone-Lösung auf Basis des ATStore24 vorbereitet. Mit Sebastian Wies und Celina Horn sowie Timotheus Fricke hat das E-Commerce-Management zudem die benötigte personelle Verstärkung bekommen.

– rog –



Das Team des E-Commerce-Managements (v. li.): Sebastian Wies, Celina Horn, Udo Steinbock (Leitung) und Timotheus Fricke.

Von Neuaufstellung in Südniedersachsen profitieren die Verbraucherinnen und Verbraucher

Raiffeisen Enovia betreut Energiekunden

Die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG im südlichen Niedersachsen – die AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH und die Georg Piening GmbH & Co. KG – stellen ihr Energiegeschäft zukunftssicher auf.

Seit dem 1. Juli 2023 wird die Kundschaft in der Region von der Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG mit Heizöl und Diesel versorgt. Auch 25 Tankstellen sowie die bisherigen Piening-Sparten Schmierstoffe und Flaschengase werden in der Raiffeisen Enovia abgebildet, die ihren Sitz in Seesen hat.

„Mit der gemeinsamen Gesellschaft unter dem Dach der AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH positionieren wir uns als starker Partner für die Energiekunden in unserem

Arbeitsgebiet“, erklärt Alexander Nergonewitsch als Geschäftsführer der AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH (ANS) und der Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG. Rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien Garanten dafür, dass die gelebte Kundennähe erhalten bleibe. „Die vertrauten Ansprechpersonen werden auch in Zukunft sämtliche Anliegen unserer Kundinnen und Kunden zu Energiethemen schnell und verlässlich umsetzen“, so Alexander Nergonewitsch weiter. Guido Marwede, bisher schon Prokurist in der Georg Piening-Gruppe, wurde ab dem 1. Juli 2023 als weiterer Geschäftsführer in die Raiffeisen Enovia berufen. Der Enovia steht eine leistungsfähige Logistik zur Verfügung, die in der neuen Organisationsstruktur noch effizienter eingesetzt werden könne, so Guido Marwede mit Hinweis auf die dezentrale Lagerstruktur

und die Flotte von 23 modernen Tankfahrzeugen. „Auch davon profitieren die Verbraucherinnen und Verbraucher.“

Das Zusammenführen des Energiegeschäfts in einer Gesellschaft ermögliche es zudem, das genossenschaftliche Geschäftsgebiet für Heizöl und Diesel in Südniedersach-

sen den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen, um so die Synergien bei der Logistik vor dem Hintergrund eines strukturell zurückgehenden Marktes ausschöpfen zu können.

„Insgesamt stärken wir mit der strategischen Weiterentwicklung des Energiegeschäfts im südlichen

Niedersachsen den genossenschaftlichen Verbund in der Region“, unterstreicht Jan Heinecke, der im Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG die Energiesparte verantwortet. Zugleich sei dieser Schritt die konsequente Fortführung einer engeren genossenschaftlichen Vernetzung in der Region. Zu Jahresbeginn 2022 hatte die AGRAVIS-Niedersachsen-Süd GmbH das Warengeschäft der Raiffeisen Warenhandel GmbH in Rosdorf übernommen, ein Jahr später gingen die Raiffeisen Landbund eG, die RWG Niedersachsen Mitte eG, die RWG Osthannover eG und die VR Bank in Südniedersachsen eine Finanzbeteiligung an der ANS ein. Die gemeinsame Energiegesellschaft ist offen für weitere Beteiligungen und bietet somit auch die Chance für zusätzliches Wachstum im Markt.

– rog –



Alexander Nergonewitsch (li.) und Guido Marwede leiten und verantworten künftig die Geschäfte der Raiffeisen Enovia GmbH.



Regionale Lebensmittel direkt vermarkten

„Nah. Näher. Lieblingshof“

Nah. Näher. Lieblingshof“:
Das ist der Claim eines neuen Angebots der AGRAVIS-Konzerngesellschaft Terres Marketing + Consulting GmbH.

Im Mittelpunkt steht die Direktvermarktung regionaler und saisonaler Lebensmittel – und ihre Chancen für die Raiffeisen-Märkte, die sich damit einmal mehr als lokaler und nachhaltiger Nahversorger positionieren können. Interessierte erleben das Lieblingshof-Konzept als aufmerksamkeitsstarkes Shop-in-

Shop-System während der diesjährigen Frühjahrsmesse für Raiffeisen-Märkte in Münster.

Dort führte eine 70 Quadratmeter große Ladenbau-Lösung die gesamte Breite des Konzepts vor Augen, das auch nachhaltigen Aspekten folgt. So lässt sich der modulare Aufbau individuell an jeden Markt anpassen. Aktionsregale und Kühleinheiten sind oftmals an den Standorten vorhanden und lassen sich mit nur kleinen Veränderungen integrieren. Mit dem

Lieblingshof ist ein eigenständiger Auftritt im Markt mit hohem Wiedererkennungswert möglich, der sich gleichzeitig in das Gesamtbild einfügt. Das Sortimentskonzept sieht einen Zweidrittel-Anteil regionaler Ware und ein Drittel ganzjährig verfügbares Basissortiment vor. Das Shop-in-Shop-System wird bereits von ersten Raiffeisen-Märkten mit gutem Erfolg genutzt.

– klö –

Regio Baustoffe: RWG Westeifel neu dabei

Kooperation wächst

Die Regio Baustoffe GmbH & Co. KG begrüßte am 1. Juni 2023 mit der RWG Westeifel GmbH eine neue Gesellschafterin in ihren Reihen. Die Genossenschaft mit Sitz in Weinsheim versteht sich als Nahversorgerin der Region und bedient auch über die Landesgrenzen hinweg ihre Kund:innen mit Baustoffen, Energie sowie landwirtschaftlichem Bedarf.

Neben der Zentrale in Weinsheim ist das Unternehmen noch in den Orten Bleialf, Prüm, Üttfeld und Schönecken tätig.

„Die Regio Baustoffe ist eine Kooperation, die ausschließlich für baustoffhandelnde Raiffeisen-Genossenschaften agiert. Der Beitritt bringt uns daher viele Vorteile“, erläutert Geschäftsführer Werner Aßmann. Die Regio Baustoffe GmbH bündelt Volumina und bietet einheitliche Prozesse. „Somit sehen wir deutliche betriebswirtschaftliche sowie prozessuale Möglichkeiten für unser Geschäft.“ Beispiele, so Aßmann, seien die Standardartikelpflege sowie die automatische Anbindung an das Warenwirtschaftssystem Gevis. „Auch die

RWG Westeifel arbeitet mit hoher Kundenfokussierung zielgerichtet an einer Optimierung ihres aktiven Warengeschäfts“, erklärt der Geschäftsführer. „Wir freuen uns sehr, dass sich die RWG Westeifel zu diesem Schritt entschieden hat“, hält Ingo Wolter, Geschäftsführer der Regio Baustoffe GmbH, fest. „Dies ist ein weiterer Baustein, der unsere Basis festigt, und Wachstumsmöglichkeiten für alle Beteiligten schafft. Gemeinsam wollen wir den Baustoffhandel besser und schneller machen.“

Die Regio Baustoffe GmbH & Co. KG mit Sitz in Münster startete 2019 unter der Prämisse „Regional handeln – zentral einkaufen“ ins Baustoffhandelsgeschäft. Inzwischen sind 16 Genossenschaften und Branchenpartner an der Einkaufskooperation beteiligt. Die Gesellschaft bündelt genossenschaftliche Interessen im Baustoffhandel und entwickelt zukunfts-fähige Dienstleistungen rund um Einkauf, Prozesse, Vertrieb und Logistik.

– klö –



Mehr als 400 Betonstützen werden in diesen Wochen aufgestellt, sodass das künftige Distributionszentrum deutlich sichtbar heranwächst.

Arbeiten in Nottuln liegen im Zeitplan

Logistikzentrum: Hochbau läuft

Auf der Baustelle des künftigen Distributionszentrums in Nottuln/Münsterland haben die Hochbauarbeiten begonnen. „Wir liegen komplett im Zeitplan“, sagt Bauleiter Sebastian Künne vom Generalübernehmer Goldbeck GmbH.

Knapp drei Monate nach dem symbolischen ersten Spatenstich

werden aktuell die Betonstützen für den Baukörper aufgestellt – rund 400 an der Zahl, jede zwischen 14 und 25 Tonnen schwer. In den Wochen zuvor hatten umfangreiche Erd- und Fundamentierungsarbeiten stattgefunden. „Das neue, nachhaltige Distributionszentrum ist ein Meilenstein in unserer Entwicklung und ein weiterer Mosaikstein im Ausbau der genossenschaftlichen

Zusammenarbeit“, hebt der Vorstandsvorsitzende Dr. Dirk Köckler die Bedeutung hervor. „Wir werden unsere Logistikleistung damit weiter verbessern.“ Die Inbetriebnahme ist für Herbst 2024 vorgesehen. Der Neubau löst dann die bisherigen Logistikstandorte in Münster ab.

– rog –

Terres Marketing + Consulting GmbH erhält Siegel des Franchise-Verbands

Kooperationssystem erneut zertifiziert

Der Deutsche Franchise-Verband (DFV) hat das Franchise-System der Terres Marketing + Consulting GmbH, einer Konzerngesellschaft der AGRAVIS Raiffeisen AG, vor Kurzem erneut zertifiziert.

„Mit dieser Auszeichnung wurden wir im Markt mit anderen Franchise-Systemen verglichen. Unser Kooperationssystem unter der Marke ‚Raiffeisen-Markt – Wir leben Nähe‘ ist im deutschen Einzelhandel auf Augenhöhe mit anderen Franchiseunternehmen unterwegs. Es erfüllt alle Anfor-

derungen an einen modernen, zukunftsgerichteten Einzelhandel und misst sich regelmäßig mit der Qualitätsgemeinschaft im DFV“, erklärt Terres-Geschäftsführerin Silke Philipps. Beim Systemcheck werden beispielsweise das Berichtswesen sowie Prozesse in der Zusammenarbeit betrachtet. Auch Sortiments- und Werbekonzepte sowie die wirtschaftliche Entwicklung und die Zusammenarbeit werden auf den Prüfstand gestellt. Denn zukunftsfähige Kooperationen zeichnen sich dadurch aus, dass Systempartner aufeinander hören und voneinander lernen.

„Unser Kooperationssystem mit rund 500 Raiffeisen-Märkten ist über die Jahre kontinuierlich gewachsen. Wir haben viele Partner hinzugewonnen. Diese wachsen im Marktvergleich wirtschaftlich überdurchschnittlich gut“, beschreibt Silke Philipps. „Für uns ist dieser Vergleich mit anderen Franchise-Gebern im Markt sehr wertvoll und aufschlussreich. Natürlich ist bei unserem Kooperationssystem mit den Raiffeisen-Märkten vieles besonders. Dennoch haben wir es geschafft, ein System aufzubauen, das einen absolut marktgerechten Standard und eine besondere Güte hat.“



Seit 2009 ist die Terres Marketing + Consulting GmbH Mitglied des Deutschen Franchise-Verbandes, der die Systeme der Unternehmen regelmäßig prüft. Die aktuelle Zertifizierung gilt bis Ende März 2026.

– klö –

Elan und Expertise für die Neue Energie

Mit viel Elan und Expertise hat der Teilbereich „Neue Energie“ im AGRAVIS-Bereich Energie zum 1. Mai 2023 seine Arbeit aufgenommen. „Wir wollen mit der organisatorischen Bündelung der Aufgaben an einer Stelle noch stärker als bisher den Transformationsprozess auf den Energiemärkten aktiv mitgestalten und mit dem neuen Teilbereich ein Kompetenzzentrum für die weitere Geschäftsentwicklung rund um Biogas und Biomethan schaffen“, erklärt Bereichsleiter Oliver Korting die Strategie.

Eine der zentralen Aufgaben des Teams um den Teilbereichsleiter Johannes Joslowski ist es, neue Energielösungen und Dienstleistungen wie den Biomethan- und THG-Quotenhandel umzusetzen. Zudem steuert und überwacht er die AGRAVIS-Unternehmensbeteiligungen im Bereich Biogas und Biomethan. Außerdem ist der Teilbereich Schnittstelle innerhalb des Konzerns zum Themenfeld Wasserstoff.

Biogas und das aufbereitete Biomethan sind für die AGRAVIS wich-



Unter der Leitung von Johannes Joslowski (re.) entwickelt der Teilbereich „Neue Energie“ neue Energielösungen und Dienstleistungen der AGRAVIS. Bei Andreas Hothan (li.) laufen unter anderem die Fäden für mögliche Wasserstoff-Aktivitäten zusammen.

tige Bausteine auf dem Weg zur Klimaneutralität. Als sogenannter fortschrittlicher Kraftstoff zählt das klimaneutrale Biomethan auf die Ziele der nachhaltigen Klimapolitik ein und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung u.a. des Schwerlastverkehrs. Deshalb werden aktuell die Biomethananlagen in Dorsten und Velen umge-

baut und erweitert. Die Gärstrecke auf der Anlage der Beteiligungsgesellschaft Terrasol Wirtschaftsdünger GmbH wird um zwei Fermenter und eine Fütterungslinie speziell für Wirtschaftsdünger ergänzt. Dies ermöglicht es, die genehmigte Einspeiseleistung von bis zu 1.500 Nm³/h voll auszuschöpfen. In den vergangenen Monaten hatte die Anlage ihre physischen und biologischen Kapazitätsgrenzen erreicht. Die Erweiterungstrecke soll noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden.

Noch in den Anfängen stecken die Umbauarbeiten auf der Anlage der Bioenergie Velen GmbH, für

die nun ebenfalls die erforderlichen Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vorliegen. Dort gehört die AGRAVIS zu einem Eigentümerkonsortium zusammen mit Landwirten aus der Region sowie Tochtergesellschaften der Odas, RETERRA West und der Stadtwerke Lünen. Die beteiligten Landwirte sichern zukünftig die Grundversorgung der Anlage mit Inputstoffen ab. Um die Anlage für die Neuausrichtung des Konzepts fit zu machen, werden vier neue Fermenter und zwei Fütterungssysteme errichtet. Das Ziel ist weiterhin, durch intelligente und ausschließliche Nutzung von Wirtschaftsdüngern Synergien zwischen

den Veredelungsregionen speziell im westlichen Münsterland und der Energiewirtschaft zu erzielen. Deshalb sollen dort jährlich bis zu 200.000 Tonnen Wirtschaftsdünger in Form von Gülle und Mist vergoren werden. Das Rohbiogas wird auf Erdgasqualität aufbereitet und in das öffentliche Netz der Thyssengas GmbH eingespeist werden. Die Anlage soll zunächst mit einer Leistung von 700 bis 1.000 Nm³/h Biomethan gefahren werden. Mit einer Inbetriebnahme ist zum Ende des Jahres 2024 zu rechnen.

– rog –

Wir wollen den Transformationsprozess auf den Energiemärkten aktiv mitgestalten.

Oliver Korting, Bereichsleiter Energie der AGRAVIS

„Bionergy Diesel 25“ und „Bionergy Diesel 90“ reduzieren CO₂-Ausstoß

Klimaschonender Dieselkraftstoff von AGRAVIS

Als moderner und leistungsstarker Energiehändler für Geschäfts- und Privatkunden will die AGRAVIS Raiffeisen AG die Energiewende aktiv mitgestalten. Diesem Anspruch folgend setzt das Unternehmen in immer stärkerem Maße neben den klassischen Brennstoffen auf klimaschonende und erneuerbare Energien.

„Klimaschutz fängt beim Tanken an“, sagt Frederik Volbracht, Leiter Brenn- und Kraftstoffe bei der AGRAVIS in Münster. „Wir beschäftigen uns schon seit geraumer Zeit mit nachhaltigen Energielösungen wie synthetischen Kraftstoffen und begrüßen daher die Einigung auf EU-Ebene, dass Verbrennermotoren, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betankt werden, auch nach 2035 neu zugelassen werden können“, so Volbracht.

Schon jetzt leistet die AGRAVIS mit einem klimaschonenden Dieselkraftstoff unter den Eigenmarken „Bionergy Diesel 25“

und „Bionergy Diesel 90“ einen wirksamen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Straßenverkehr. Bionergy Diesel 25 besteht bis zu einem Drittel aus biobasierten synthetischen Kraftstoffen, die aus erneuerbaren und nachhaltigen Quellen hergestellt werden, zum Beispiel aus benutztem Pflanzenfett. Die Zusammensetzung bewirkt, dass die CO₂-Emission um bis zu 25 Prozent reduziert werden kann. Bionergy Diesel 25 erfüllt die hohen Anforderungen der DIN EN 590 für Dieselkraftstoffe und kann somit in allen Dieselfahrzeugen ohne Umrüstung genutzt und auch mit herkömmlichem Dieselkraftstoff gemischt werden.

Bionergy Diesel 90 spart sogar bis zu 90 Prozent CO₂ gegenüber herkömmlichem Kraftstoff ein. Er erfüllt die Anforderungen der DIN EN 15940 und kann somit nach Herstellerfreigabe ebenfalls ohne Umrüstung in allen Dieselfahrzeugen genutzt werden. Beide Bionergy-Produkte haben vergleichbare Kälteeigenschaften wie konventioneller Dieselkraftstoff

und können somit auch im Winter getankt werden. „Bei deutlich reduzierten Emissionen bleibt der Verbrauch von Kraftstoff und AdBlue unverändert“, verweist Volbracht auf eine weitere wichtige Eigenschaft.

Der Kraftstoff Bionergy Diesel 25 ist zunächst an ausgewählten Tankstellen der AGRAVIS und im Raiffeisenverbund erhältlich. Eine erhöhte Verfügbarkeit wird angestrebt. Bionergy Diesel 90 ist aktuell noch nicht an allen Tankstellen frei verkäuflich. An einer Zulassung von paraffinischen Kraftstoffen in Reinform nach DIN EN 15940 wird auf Bundesebene derzeit aber aktiv gearbeitet. Die erheblichen ökologischen Vorteile machen ihn insbesondere für Fuhrparks von Unternehmen interessant, die so deutlich klimaschonender unterwegs sein können, ohne die komplette Flotte austauschen zu müssen.

– rog –

www.bionergy-diesel.de



„Klimaschutz fängt beim Tanken an“, sagt Frederik Volbracht, Leiter Brenn- und Kraftstoffe bei der AGRAVIS in Münster.

Im Dialog mit politisch Verantwortlichen

Die AGRAVIS sucht und pflegt seit jeher den direkten Austausch mit den politisch Verantwortlichen. So war Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte im Mai Gast der Vortragsveranstaltung in Osnabrück. Im Juni besuchten CDU-Chef Friedrich Merz und Entwicklungsministerin Svenja Schulze das AGRAVIS-Versuchsgut in Münster.

Für die bestmögliche Umsetzung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Landwirtschaft brauche es politische Unterstützung, ordnet der AGRAVIS-Vorstandsvorsitzende diese politischen Gespräche ein. „Wir unterstützen gerne mit den Stärken, die uns ausmachen – fachlicher Expertise und Zuverlässigkeit.“ Auch der Aufsichtsratsvorsitzende Franz-Josef Holzenkamp und DBV-Vizepräsidentin Susanne Schulze Bockeloh als Mitglied des

AGRAVIS-Aufsichtsrates nahmen an den Unterredungen mit Svenja Schulze und Friedrich Merz teil. „Mit nachhaltig innovativen Lösungen leisten wir als AGRAVIS unseren Beitrag für eine Landwirtschaft, die wirtschaftlich arbeiten kann und gesellschaftliche Akzeptanz findet“, hob der Aufsichtsratsvorsitzende Franz-Josef Holzenkamp im Gespräch mit Merz hervor. Für regenerative Energien, Methan



CDU-Parte- und Fraktionschef Friedrich Merz zeigte sich im Gespräch mit Dr. Dirk Köckler angetan von den pflanzenbaulichen Innovationen der AGRAVIS.



Gedankenaustausch in großer Runde: Entwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) auf dem Versuchsgut in Münster im Gespräch mit Jan Heinicke, Dr. Philipp Spinne, Dr. Dirk Köckler, Susanne Schulze Bockeloh und Franz-Josef Holzenkamp (v. li.).

Neues AGRAVIS-Bürogebäude in Isernhagen im Zeitplan

Es geht gut voran

Im Zeitplan schreiten die Arbeiten für das neue Bürogebäude am AGRAVIS-Unternehmensstandort in Isernhagen voran. Auf dem Gelände des Saatgut-zentrallagers werden bis Mitte 2024 für 200 Mitarbeitende rund 120 klassische Arbeitsplätze, ein sogenanntes „Flexible Space“ und eine 190 Quadratmeter große Multifunktionsfläche für verschiedene Unternehmensbereiche entstehen. Mit dem Bezug des neuen Gebäudes werden die angemieteten Büroetagen an der Plathnerstraße in Hannover aufgegeben.

„Das Herz der AGRAVIS schlägt damit in Isernhagen künftig noch stärker als bisher. Die Bündelung an einem modernen, leistungsstarken und repräsentativen operativen Standort sichert schlanke Prozesse, kurze Wege und schnelle Abstimmungen in wesentlichen Teilen unseres Kerngeschäfts: dem Pflanzenbau, der Technik und dem Agrarhandel“, macht der Vorstandsvorsitzende Dr. Dirk Köckler deutlich. „Wir wollen unsere Schlagkraft im Großraum Hannover ausbauen. Deshalb erweitern und modernisieren wir den Standort in Isernhagen und machen ihn zu einer Herzkam-

mer unseres Unternehmens für die Region.“

In dem dreigeschossigen Gebäude werden moderne Arbeitswelten realisiert. Weil Homeoffice auch nach Corona ein relevanter Bestandteil von Bürojobs bleibt, wird nur ein kleiner Teil der Arbeitsplätze den Beschäftigten fest zugeordnet. Ergänzt werden diese durch flexible Räume. Dieser „Flexible Space“ beinhaltet dann auch Besprechungsmöglichkeiten oder Rückzugsbereiche für vertrauliche Gespräche.

Der Neubau wird nach aktuellen Energieeffizienzstandards errichtet, um einen deutlich CO₂-reduzierten Betrieb sicherzustellen. Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Gebäudes sollen den eigenen Strombedarf decken. Bei Planung und Umsetzung des Gebäudes verbleibt ein Teil der Wertschöpfung innerhalb des AGRAVIS-Konzerns. Planung und Projektleitung obliegen dem AGRAVIS Projektbau, die Baustoffe liefert die AGRAVIS Bauservice GmbH.



Zwei Baustellenkameras vor Ort dokumentieren die Entstehung des neuen Bürogebäudes. Die Umrisse sind schon klar erkennbar.

reduzierende Rinderfütterung oder Getreide mit minimiertem CO₂-Fußabdruck existierten bereits erfolgreich praktikierbare Lösungen. Von der Politik erwarte man, dass sie verlässliche Rahmenbedingungen setze für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft, die den Betrieben eine wirtschaftliche Perspektive biete. Merz zeigte sich angetan von der Innovationsfreude bei der AGRAVIS. „Das gefällt mir ausgesprochen gut.“

„Unser Anliegen ist es, die Strukturen im ländlichen Raum zu erhalten“, sagte Dr. Köckler beim Treffen mit Ministerin Schulze. Nur mit einer starken Landwirtschaft im Rücken lasse sich die Versorgung der Bevölkerung zu ausgewogenen

Preisen sichern. Er verwies auf den Spagat zwischen der Umsetzung der Vorgaben aus Brüssel und Berlin für ein ressourcenschonenderes Handeln einerseits und einem auskömmlichen Wirtschaften andererseits. Dennoch unterstrich Susanne Schulze Bockeloh: „Ob im Pflanzenbau, bei der Tierfütterung oder im Technik-Bereich – wir können viel bewegen.“ Dazu sei die Landwirtschaft bereit. In der anschließenden Diskussion mit Svenja Schulze standen die Entwicklungshilfe und die unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf den Hunger in den ärmsten Ländern der Welt im Mittelpunkt.

– rog –

Terminvorschau

■ AGRAVIS-Cup Oldenburg

Im Herzen der Pferdesportregion Weser-Ems wird am letzten Oktober-Wochenende (26. bis 29. Oktober 2023) wieder der AGRAVIS-Cup ausgetragen. Das Hallenturnier in der EWE-Arena wird in diesem Jahr weitere attraktive Neuerungen bereithalten, insbesondere das Finale der „Waldbach Amateur Tour“. Die AGRAVIS und ihre genossenschaftlichen Partner werden die Veranstaltung wieder für die direkte Begegnung nutzen. Einen Schwerpunkt bildet dabei der „Tag der Landwirtschaft“ am Samstag, 28. Oktober. Mit Detailinformationen kommen wir rechtzeitig auf die genossenschaftlichen Aktionäre zu. Für Rückfragen steht Alexandra Wunsch, Konzernkommunikation, zur Verfügung: alexandra.wunsch@agravis.de.

■ Ehrenamtstag für Genossenschaften

Aufsichtsratsvorsitzende sowie ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende und die jeweiligen Stellvertreter:innen sind zum 2. Ehrenamtstag der AGRAVIS eingeladen. Er findet am Dienstag, 10. Oktober 2023, ab 14 Uhr in Münster statt. Auf die Teilnehmenden wartet ein kurzweiliges, informatives Programm. Unter anderem werden Führungen durch das Distributionszentrum und das genossenschaftliche Futtermittelwerk angeboten. Anmeldungen sind noch bis zum 30. Juli möglich unter <https://www.agravis.de/de/anmeldeformulare/anmeldeseite-ehrenamtstagung.html>.

■ Save the date: Hauptversammlung 2024

Die ordentliche Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG findet am Dienstag, 14. Mai 2024, in Münster statt. Tagungsort wird das Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland sein. An der weiteren Ausgestaltung des Tages im Anschluss an die Hauptversammlung wird aktuell gearbeitet. Weitere Informationen gehen Ihnen rechtzeitig zu.

Impressum

Herausgeber

AGRAVIS Raiffeisen AG
48155 Münster
www.agravis.de

Verantwortlich

AGRAVIS Raiffeisen AG
Der Vorstand

Konzeption . Text

Bernd Homann, Roland Greife
bernd.homann@agravis.de
roland.greife@agravis.de

Gestaltung

AGRAVIS-Konzernkommunikation

Bildnachweis

S. 2 – 605816715 ©Techtily Design;
S. 4 – 545720552 ©Proxima Studio;
S. 5 – Volvo Cars;
AGRAVIS Raiffeisen AG